

GESCHÄFTSBERICHT

| 2004



TRIPLAN

TRIPLAN-Eckdaten (IAS):	01.01. bis 31.12.04/T€	01.01. bis 31.12.03/T€	Veränderungen in %
Gesamtleistung*	24.309	30.243	-19,6
EBITDA	357	-339	205,3
EBIT	-1.746	-2,385	26,8
EBT	-1.757	2.980	-198,6
Periodenergebnis	-1.782	2.659	-167,0
Ergebnis je Aktie (€)	-0,27	0,41	-165,9
Mitarbeiteranzahl (per 31.12.)	212	233	-9,0

\*inkl. Bestandsveränderung und sonstige Erlöse und aktivierte Eigenleistungen




## TRIPLAN-Überblick 2004

### Q1 / 2004

Die Verhandlungen mit der NORD/LB über einen Forderungsverzicht sind erfolgreich!

Die Zahlen des ersten Quartals zum 31.3.2004 zeigen einen leichten Anstieg des EBIT und des EBITDA. Das Gesamtergebnis wird durch Umsatzschwäche belastet. Aber Liquidität und Eigenkapitalquote mit positiver Entwicklung.

Engineering Dienstleistungen im Outsourcing für DSM Austria. Kursentwicklung bis auf 0,93 €.

### Q2 / 2004

Bei der Hauptversammlung im Juni gab es einen Wechsel im Aufsichtsrat.

R. Meier wird zum Vorstand Engineering berufen.

Umsatz bleibt hinter Erwartungen zurück. Aber alle Ergebnisse besser als im Vergleichszeitraum. Kostenreduzierung greift.

### Q3 / 2004

Der positive Trend bei den Ergebnissen hat sich stabilisiert. Die Einsparungen bei den Kosten und der Personalabbau bewirken eine positive Entwicklung gegenüber Vorjahreszeitraum, trotz anhaltender Umsatzschwäche.

Die außerordentliche Hauptversammlung im September bleibt ohne Ergebnisse. Aufsichtsratsvorsitzender und Ersatzmitglied treten zurück und Positionen werden neu besetzt.

### Q4 / 2004

Der Vergleich der Ergebnisse mit dem Vorjahr ohne den Forderungsverzicht zeigt in den Ergebnissen eine deutliche Verbesserung. Das Umsatzziel wurde nicht erreicht. Vertriebsstart für das CADISON Release 6.x! Nennenswerter Personalkostenabbau in der Verwaltung.

**Die TRIPLAN AG** ist im Geschäftsbereich Engineering spezialisiert auf die Planung komplexer Anlagen für die Verfahrensindustrie. Diese Kernkompetenz wird ergänzt durch die Entwicklung und den Vertrieb von Software in der Fabrikplanung sowie in der Gebäudetechnik durch den Bereich Technology Services, der seit Beginn 2003 in der ITand-Factory GmbH zusammengefasst ist. Die Kombination innovativer Ingenieurdienstleistungen mit der Entwicklung und Vermarktung von professionellen Softwaretools, die auf Marktstandards aufbauen, bildet ein Alleinstellungsmerkmal. In den Märkten für Anlagenplanung, Gebäudetechnik und Automotive gründet der Erfolg der TRIPLAN-Gruppe seit 1983 auf praxisnahen innovativen Lösungen, die zuerst im eigenen Haus auf dem Prüfstand stehen und dann an professionelle Anwender vermarktet werden.



## Inhalt

### Teil 1

- 2 ■ Vorwort des Vorstandes
- 4 ■ Engineering Services
- 8 ■ Technology Services
- 12 ■ Lagebericht

### Teil 2

- 18 ■ Konzernbilanz
- 20 ■ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 21 ■ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 22 ■ Konzern-Kapitalflussrechnung
- 23 ■ Konzernanhang
- 44 ■ Konzern-Anlagespiegel
- 46 ■ Bericht des Aufsichtsrats
- 47 ■ Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

## Sehr geehrte Aktionäre,

es gibt Gutes zu berichten: Aufgrund der weiter optimierten Konzern- und Kostenstruktur und des geringeren Personalaufwands ist es uns im Geschäftsjahr 2004 gelungen, trotz Umsatzrückgang unser EBITDA um weitere 696 T€ auf +357 T€ zu verbessern. Auch wenn das Jahresergebnis mit –1,8 Mio. € in 2004 noch negativ geblieben ist, hat sich der Cashflow verbessert. Die TRIPLAN AG ist also erkennbar auf dem richtigen Weg zurück in die Profitabilität!



An dieser Stelle mein Dank an alle Konzern-Mitarbeiter, die 2004 aktiv zum Ergebnis beigetragen haben und auch 2005 unsere Strategien hinsichtlich

- Konzentration auf Kern-Geschäftsfelder
- Konzentration auf den Mehrwert-Nutzen für den Kunden und
- Konzentration auf den Vertrieb unterstützen werden.

Der Rückgang der Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 5,9 Mio. Euro basiert im Wesentlichen darauf, dass die Triplan Ingenieur AG, Schweiz, im Bereich Engineering entgegen unseren Erwartungen noch die Nachwehen der Konsolidierungsbestrebungen im Pharma- und Chemiebereich zu spüren bekam. Dennoch erzielte auch die Triplan Ingenieur AG, Schweiz, eine leichte Steigerung des Jahresüberschusses und trug so positiv zum Gesamtergebnis bei.

Beispielsweise erhielt die Gesellschaft von der Novartis AG den Auftrag zur Durchführung des Conceptual Designs einer neuen Wirkstoff-Anlage am Standort Schweiz. Darüber hinaus wurde der Ausbau einer weiteren Produktionsanlage für eines der wichtigsten Präparate am Standort Basel beauftragt. Die langjährige erfolgreiche Partnerschaft zwischen der Novartis AG und den TRIPLAN-Ingenieuren wird damit auch in Zukunft weitergeführt und ausgebaut.

Im Bereich Engineering konnten wir unsere Position im deutschsprachigen Raum halten. Einen sehr positiven Beitrag dazu leisteten unsere verstärkten Aktivitäten im Rhein-Main-Umfeld, die in unserer Niederlassung in Bad Soden unter neuer Leitung konsolidiert wurden. Aus unserer Karlsruher Niederlassung wurde das größte Einzelprojekt innerhalb der TRIPLAN Deutschland abgewickelt. Es handelte sich hier um die Planung der neuen Fettfabrik der Rhenus Lub. TRIPLAN wurde als Engineering-Dienstleister zunächst mit Machbarkeitsstudien, Standortuntersuchungen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen beauftragt. Die auf das Geschäftsfeld Petrochemie/Schmierstoffe spezialisierte TRIPLAN-Niederlassung erhielt dann auch den

Auftrag zur Durchführung des Basic- und des Behörden-Engineerings, einschließlich des Antrags gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz. Schließlich folgte der Generalplanungsauftrag inklusive Detail-Engineering, Bauleitung und Inbetriebnahmeunterstützung. Nach Fertigstellung und Probetrieb werden auf der neuen Hightech-Anlage ab Mitte 2005 Hochleistungs-Schmierstoffe für anspruchsvolle Anwendungen wie etwa in der Automobilindustrie hergestellt.

Der Bereich Technology Services war 2004 erstmalig nach dem Börsengang in der Lage, einen positiven Beitrag zu leisten. Durch Konzentration der Produktpalette auf CADISON, ein integriertes Werkzeug zur schnellen und effizienten Planung von Anlagen, sowie TRICAD MS, dessen starke Position im Bereich Heizung Lüftung Klima und im Automotive Umfeld weiter ausgebaut wurde. Mit dieser Konzentration und einer wesentlichen Verbesserung der Effizienz wurde der Turn-around geschafft. Besonders unser Konzept des „One-face-to-the-Customer“ bei der ITandFactory GmbH ging in 2004 voll auf. Die Kundenzufriedenheit nahm erheblich zu und zeigte sich in weiteren Software-Investitionen. Stark investiert haben z. B. unsere Kunden Siemens AG Power Generation, Merck KGaA, DaimlerChrysler AG und Sachtleben Chemie, um nur einige Beispiele zu nennen. Die breite Basis unserer Kunden bilden hier aber viele Mittelständler, die sich auf unsere Lösungen verlassen.

**„Die TRIPLAN AG ist also erkennbar auf dem richtigen Weg zurück in die Profitabilität!“**

Ralf Heimberg, Vorstandssprecher der  
TRIPLAN AG

Der Aktienkurs pendelte in 2003 zwischen 0,28 und 0,50 Cent, Der Xetra-Schlusskurs 2004 stand bei 0,71 € (31.12.03 0,28 €). Der Einstieg der BEKO Holding AG im August 2004 als bedeutender Großaktionär (25 % der Aktienanteile der TRIPLAN AG) stabilisierte die Aktionärsstruktur.

Mitte 2004 wurde der Vorstand verstärkt. Reinhard Meier, mit mehreren Jahrzehnten Erfahrung im Bereich Engineering und Unternehmensführung, verantwortet seitdem den Bereich Engineering.

Das Ziel in 2005 ist es in allen Bereichen profitabel zu arbeiten. Die Voraussetzungen dafür sind geschaffen.

Vorstand und Mitarbeiter der TRIPLAN AG freuen sich, wenn Sie uns als Aktionär auf diesem Weg weiterhin begleiten!

Bad Soden, im Mai 2005



Ralf Heimberg  
Vorstandssprecher  
TRIPLAN AG

## Engineering Services

Die TRIPLAN AG offeriert seit nahezu 40 Jahren Engineering Services für Auftraggeber aus den Branchen Pharmazie, Biotechnologie und Chemie. Die in den Niederlassungen, Büros und vor Ort beim Kunden tätigen TRIPLAN-Ingenieure können somit auf ein langjährig fundiertes und breites Know-how zurückgreifen. Das Angebot reicht vom technischen Consulting über das Projektmanagement bis hin zur Planung von kompletten Hightech-Produktionsanlagen.



### ENGINEERING SERVICES

Hochwertige technische Planungsleistungen für produzierende Unternehmen – von speziellen Projekten bis zur Generalplanung.

65 Prozent der deutschen Top-Manager sehen für 2005 wieder mehr Spielraum für profitables Wachstum. Nach Jahren der Fokussierung auf Kosten ist nun das Wachstum wieder ins Blickfeld geraten – so das Ergebnis einer Umfrage der Zeitschrift WirtschaftsWoche und Mercer Management Consulting bei den 30 Dax-Unternehmen und den 300 größten deutschen Firmen. Deutschland und seine Unternehmen leiden an Umsetzungsdefiziten; davon war die überwiegende Mehrheit der befragten Top-Manager überzeugt.

Für die meisten lautet die Lehre aus dem vergangenen Jahr deshalb: konsequenteres und schnelleres Handeln, auch gegen den Strom.

TRIPLAN steht als Engineering-Dienstleister in Sachen Planung und Realisierung neuer Fabriken oder der Modernisierung und Ertüchtigung bestehender Produktionsanlagen bereit. Seit rund 40 Jahren offeriert das Unternehmen im deutschsprachigen Raum Dienstleistungen für die Prozessindustrie: in den Wachstumsbranchen Feinchemie, Pharma und Biotechnologie sowie als Outsourcing-Partner in der Fabrikplanung.

#### Die Stärken des TRIPLAN-Engineerings

- Enge Zusammenarbeit mit den Entwicklungs-, Produktions- und Ingenieurteams der Betreiber in allen Projektphasen vom Conceptual Design bis zur Inbetriebnahme der Anlage
- Effiziente Integration von State-of-the-Art Planungswerkzeugen wie die selbst entwickelten Softwaretools der TRICAD- und CADISON-Familie
- Aufbau von zentralen Lifecycle-Datenbanken für die Betreiber aus den im Rahmen der Projektbearbeitung entwickelten Engineering-Datenbanken

- Professionelles Projektmanagement und -controlling durch erfahrene Projektleiter
- Qualifizierung/Validierung sämtlicher Projektbausteine und der Gesamtanlage
- Eigenes integriertes Management System zur Sicherstellung der Qualitätsstandards (zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und 14001).

#### 2004: Chancen erfolgreich genutzt

Auch im vergangenen Jahr setzte sich der Trend auf Kundenseite fort, eigene Ingenieurkapazitäten weiter abzubauen. Der dadurch erhöhte Bedarf an externer ‚Vor-Ort-Ingenieurkapazität‘ konnte Triplan erfolgreich bedienen. Insbesondere nahmen die Anfragen und Aufträge hinsichtlich Revamp- (Ertüchtigungs-) und Optimierungsprojekten merklich zu.

TRIPLAN konnte des Weiteren aufgrund dieser Entwicklung die Bindung zu Schlüsselkunden festigen und ausbauen. Zu den wichtigen Auftraggebern zählen beispielsweise Novartis, F. Hoffmann-La Roche, Merck, Lonza, die Ciba Spezialchemie u. v. a. m.

Auch eine Reihe von Neu-Kunden konnte gewonnen werden. Hilfreich war dabei das Angebot von Dienstleistungen bei der Umsetzung relevanter EU-Richtlinien. Unter anderem profitierte beispielsweise die Niederlassung Karlsruhe von der Fokussierung auf Leistungen bzw. Produkte rund um die neue Betriebssicherheitsverordnung und die neue Druckgeräterichtlinie.

In den für TRIPLAN relevanten Branchen profitierten wir somit vom anerkannten Erfahrungspotenzial und den vielfältigen Referenzen im Kerngeschäft Anlagenplanung. TRIPLAN ist bekannt für die Flexibilität seiner Organisation. Und wir halten durch die dezentrale Organisation genügend Ressourcen bereit, um auch auf kurzfristige Kundenanforderungen schnell und kompetent reagieren zu können.

#### Engineering-Beispiele aus dem Jahr 2004

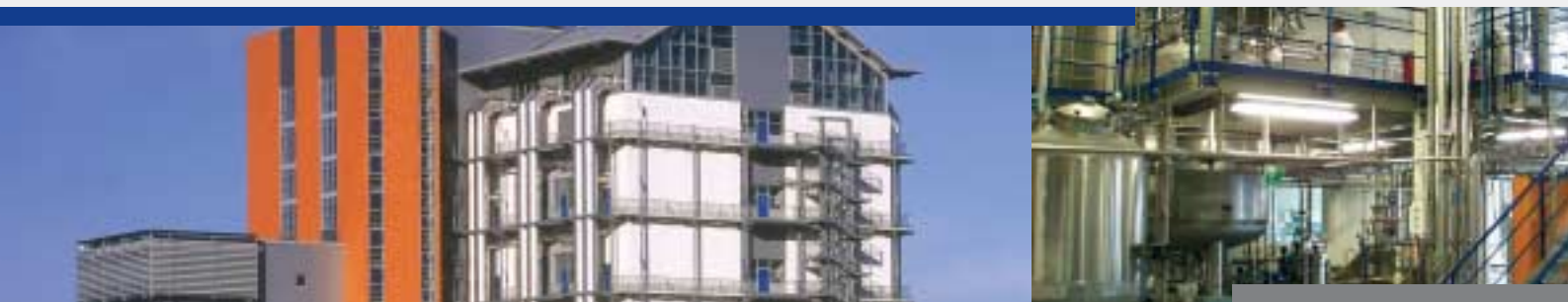
Typisch für das Engineering-Geschäft ist die große Bandbreite der Projekte: Das reicht von einem General-



Die neue Vakuumkolonne der MiRO in Karlsruhe weist mit 8,3 m Durchmesser und 32 m Höhe ein Gewicht von 230 t auf.

planungsauftrag wie von Rhenus Lub für eine neue Schmierstoffanlage bis hin zur Mitarbeit (Stillstandsplanung, Bauleitung) beim größten Stillstand seit Bestehen der MiRO Raffinerie Karlsruhe.

TRIPLAN eröffnet auf Wunsch des Auftraggebers auch eigene Büros vor Ort: Mit der DSM Fine Chemicals Austria (DFCA) konnte ein solcher Dienstleistungsvertrag abgeschlossen werden. TRIPLAN erbringt definierte Engineering-Dienstleistungen und bezieht dazu Räumlichkeiten im Chemiapark Linz. Unter anderem geht es dabei um das Erstellen und Updaten von CAD-Zeichnungen sowie um 3D-Planungen für den Anlagenbau. Zudem umfasst der Dienstleistungsvertrag die Pflege und Wartung der zugrundeliegenden DFCA-Datenbank. Dafür wird TRIPLAN für den laufenden Betrieb ständig Personal bereithalten und bei Bedarf projektbezogen die erforderlichen Fachkräfte hinzuziehen. Die Koordination erfolgt über die TRIPLAN-Niederlassung Burghausen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2005.



Die Niederlassung Bad Soden hat im Jahr 2004 zusätzlich zu den angestammten Märkten und Kunden einige aus unserer Sicht wichtige Zukunftsmärkte besetzt: z. B. der Entwurf von Biodiesel-Anlagen, auch Planungen im Nahrungsmittelbereich (Sudhäuser) zählen dazu. Einige Mitarbeiter profilierten sich zudem als Fach-Consultant. Beispielsweise konnte TRIPLAN bei einem Kunden aus dem Nahrungsmittelbereich das GMP-Consulting für eine Neuanlage übernehmen. Darüber hinaus bereiten die Fach-Consultants unsere Kunden auf die ständig steigenden rechtlichen Anforderungen innerhalb der EU und auch durch die US-amerikanische FDA (Food and Drug Administration) vor und sichern somit deren Märkte und Zukunft.

Für die Deuna Zement GmbH haben die Engineering-Spezialisten der Niederlassung Merseburg ein Lager für flüssige Sekundärbrennstoffe geplant und installiert. Hier waren alle Facetten von Dienstleistungen gefragt: TRIPLAN wurde als Generalplaner zunächst mit dem Basic-Engineering und schließlich mit dem Detail-Engineering für die Gewerke Bau-, Elektro- und MSR-Technik beauftragt. Zudem haben wir den Auftraggeber beim Einkauf aller Lieferungen und Leistungen unterstützt. Weiterhin erbrachte TRIPLAN Merseburg Leistungen im Rahmen der Bauüberwachung und unterstützte die Inbetriebnahme. Diese Gesamtverantwortung ermöglichte uns eine optimale Koordination des Bauablaufes.

Es geht aber nicht immer nur um komplette Anlagen, manchmal konzentrieren sich die TRIPLAN-Ingenieure auch lediglich auf bestimmte Komponenten einer Anlage – wie bei der Umsetzung eines 90-Tonnen-Calciniierungs-Ofens einschließlich aller Hilfs- und Nebenanlagen für KataLeuna Catalysts.

Klassisch auch dieser Auftrag der Niederlassung Merseburg: In Folge der Übernahme des Degussa-Werkes Radebeul durch Hexal waren und sind aufgrund der veränderten Produktpalette umfangreiche Teile der Anlage zu qualifizieren.

**„Auch im vergangenen Jahr setzte sich der Trend auf Kundenseite fort, eigene Ingenieurkapazitäten weiter abzubauen. Davon profitiert TRIPLAN als Dienstleister.“**

### Hexaplan weiter begehrt

Weiterhin erfreulich zeigt sich der Geschäftsgang im Bereich des Projekt-Management-Tools HEXAPLAN. Der Umsatz konnte deutlich gesteigert werden, weil sich Novartis nach umfangreicher Evaluation für eine Generallizenz entschieden hat. Dieses Werkzeug ermöglicht die Kostenkontrolle en detail in jedem Bauabschnitt. Der direkte Zugriff auf den aktuellen Projektfortschritt sowie eine aussagekräftige Trend-Analyse gewährleisten neben automatisierten Analysen und Plausibilitäts-Checks die kontinuierliche Kontrolle innerhalb aller Projektphasen. Neben Novartis haben bisher bereits Roche Pharma (Schweiz) AG und Nestlé S.A. eine Generallizenz zum konzernweiten Einsatz erworben.

### Ausblick auf 2005: Strategische Partnerschaften im Blick

Das vergangene Jahr hat uns deutlich vor Augen geführt, dass Prognosen hinsichtlich der zu erwartenden Geschäfte schwierig sind. Das liegt u. a. daran, dass auch unsere Auftraggeber oft kaum in der Lage sind, zuverlässige Aussagen über Investitionen zu machen. Selbst bei einer Beauftragung kann nicht immer mit absoluter Sicherheit damit gerechnet werden, dass ein Projekt dann letztendlich auch realisiert wird.

Die Ausgangslage für das Geschäftsjahr 2005 ist gut. Bisherige Global Business Player im Engineering-Geschäft streben Partnerschaften mit mittelgroßen Dienstleistern wie TRIPLAN an, um so das Vor-Ort-Engineering auszubauen. Die Strategie von TRIPLAN auf diese Entwicklung besteht in einem weiteren Ausbau der regionalen Präsenz mit neuen Büros und Niederlassungen. Diese strategischen Partnerschaften werden das Geschäft im Bereich Engineering Services langfristig stabilisieren.

**„TRIPLAN ist bekannt für die Flexibilität seiner Organisation.“**

Aufgrund dieser Signale aus dem Umfeld unserer Kunden gehen wir 2005 von einem guten Geschäftsverlauf für die Engineering Services der TRIPLAN AG aus. Aufgrund der Verlängerung der Zahlungsziele entsteht jedoch ein höherer Kapitalbedarf.

Mit 3-D Planungswerkzeugen CADISON und TRICAD werden sehr gute, praxisbewährte Software-Lösungen für die wachsenden Ausbau- und Modernisierungsinvestitionen der Industrie angeboten.



## Technology Services

Software-Lösungen „von Ingenieuren für Ingenieure“ – dies ist die Besonderheit der Technology Services der TRIPLAN AG. Das operative Geschäft für alle IT-Produkte und IT-Dienstleistungen wickelt das TRIPLAN-Tochterunternehmen ITandFactory GmbH ab. Die gewerkeübergreifenden und zudem plattformunabhängigen Branchen-Lösungen für die Bereiche Gebäudetechnik/Automotive und Anlagenplanung aus der TRICAD- und CADISON-Familie sind am Markt gut eingeführt und in der Fachwelt anerkannt.



### TECHNOLOGY SERVICES

Solution-Providing für lösungs- und prozessorientierte IT-Konzepte, leistungsfähige Software, Integration von Applikationen

Die ITandFactory GmbH (ITF) ist in 2003 entstanden durch Zusammenführung der bisherigen IT-Aktivitäten der TRIPLAN AG und der Tochtergesellschaften A&H sowie Cadison. ITF hält damit das notwendige Personal und Know-how für die beiden Hauptgeschäftsfelder Gebäudetechnik/Automotive und Anlagenplanung vor und verfügt über alle erforderlichen Tools für diesen Kreis von Anwendern – von der Anlagen-, Fabrik- und Gebäudetechnik-Planung bis hin zum IT-Consulting.

**„IT ist für uns Mittel zum Zweck und nicht Selbstzweck.“**

Ziel der ITandFactory ist es, auf der Basis einer schlagkräftigen, homogenen Organisation dem Kunden einen noch effizienteren Nutzen zu bieten. Dies geschieht vor allem durch das Bündeln der verfügbaren Ressourcen, insbesondere im Hinblick auf die Service- bzw. Support- und die Entwicklungs-Kapazitäten („One-Face-to-the-Customer“). Fest verankert im Engineering-Geschäft der Muttergesellschaft TRIPLAN AG, sind die ITF-Spezialisten es gewohnt, pragmatisch und lösungsorientiert vorzugehen. ITandFactory versteht sich als bodenständige, praxisnahe IT-Fabrik: IT als Mittel zum Zweck und nicht zum Selbstzweck.

#### 2004: Turnaround mit positivem Beitrag

Der Bereich Technology Services war 2004 erstmalig nach dem Börsengang in der Lage, einen positiven Beitrag zum Geschäftserfolg der Triplan zu leisten. Durch Konzentration der Produktpalette auf CADISON, ein integriertes Werkzeug zur schnellen und effizienten Planung von Anlagen, sowie TRICAD MS, dessen starke Position im Bereich Heizung Lüftung Klima und im Automotive-Umfeld weiter ausgebaut wurde. Mit dieser Konzentration und einer wesentlichen Verbesserung der Effizienz wurde der Turnaround geschafft.

### Bereich Gebäudetechnik/Automotive

Das Geschäftsfeld Gebäudetechnik/Automotive hat sich bereits im dritten Jahr in Folge positiv entwickelt. Das Geschäft mit Schlüsselkunden (u. a. DaimlerChrysler, BMW, Imtech-Gruppe, KUKA) konnte zum Teil weiter ausgebaut werden. Insbesondere wurden über 40 Neukunden hinzugewonnen – im hart umkämpften IT-Markt ist das ein bemerkenswerter Erfolg und eine Bestätigung der Leistungsfähigkeit unserer Software-Lösungen.

Die allgemeine Marktentwicklung begünstigt das ITF-Wachstum in diesem Geschäftsfeld, wie einer Studie der Mercer Management Consulting zu entnehmen ist. Denn bei zunehmender Konzentration der Automobilhersteller auf das Downstream-Geschäft verlagern sich Entwicklung und Produktion zunehmend in die Zulieferindustrie. Bereits heute entwickeln und bauen die Hersteller ihre Autos nur noch zu 35 Prozent selbst – pro Durchschnittsauto beträgt die Eigenleistung derzeit noch 4.000 Euro. Dieser Trend soll anhalten. Besonders betroffen von dieser Entwicklung sind Karosserie, Blech, Lackierung und Fahrwerk. Auch aus der Fertigung und Montage von Modulen werden sich die Autohersteller noch weiter zurückziehen. Insgesamt wächst damit die Abhängigkeit der Autohersteller von ihren Zulieferern weiter.

Tools der ITandFactory unterstützen die Effizienz der Fabrikplanung und insbesondere die Schnittstellen zwischen dem Automobilunternehmen und dem Zulieferer bzw. helfen auch zwischen den einzelnen Zulieferern die Fabrikplanungs-Prozesse zu standardisieren. Hintergrund ist die Entwicklung, dass die Automobilindustrie zur Fabrikplanung verstärkt Werkzeuge zur Erstellung von 3D-Modellen nutzt, um die Planungszeiten, die Planungskosten und vor allem auch die Produktionsanlaufzeiten für neue Fabriken deutlich zu verringern.

Nach erfolgreicher Implementierung von TRICAD MS u. a. bei DaimlerChrysler und Audi, konnte ITF 2004 auch bei BMW am Standort Dingolfing die CAD/CAE-Fabrikplanungs-Software Tricad MS implementieren. Es handelt sich dabei um eine Ausweitung der bereits an verschiedenen Standorten dieses Herstellers eingesetzten 3D-Software zur Planung aller relevanten Gewerke der Gebäudetechnik. Zugleich erhielt der



3-D-Aufnahme der DaimlerChrysler-Fabrikationshalle in Rastatt

Geschäftsbereich „Engineering Services“ der TRIPLAN AG Dienstleistungsaufträge von BMW und zeigt einmal mehr die spezifische Stärke von TRIPLAN als Engineering- und IT-Spezialist.

### Bereich Anlagenplanung

Wie die Befragung der Kunden im Geschäftsfeld Anlagenplanung ergeben hat, ist es uns gelungen, die Kundenzufriedenheit wesentlich zu steigern. Basis dafür ist eine maßgebliche Verbesserung der Produktqualität in Abstimmung mit den Anwendern. Damit haben wir eine gute Ausgangsbasis geschaffen für zukünftiges Wachstum.

2004 konnte ITF die Geschäfte mit Alfa Laval, einem führenden Anbieter von Spezialprodukten und Engineering-Lösungen, deutlich ausbauen: Alfa Laval treibt seine weltweite Implementierung von CADISON-



Lösungen für die Anlagenplanung voran und hat dafür in erheblichem Umfang Software und Services eingekauft. Alfa Laval arbeitet bereits seit 2001 mit dieser Anlagenplanungs-Software. Die CADISON-Lösungen helfen dem Unternehmen, seine Planungsprozesse und die 3D-Planung zu verbessern sowie den Workflow – vom Conceptual-Design und der Detailplanung bis hin zum Reporting und Einkauf – durch eine zentrale technische Datenbank zu straffen und so den Gesamtaufwand für das Processing zu reduzieren. Die jüngsten Verträge beinhalten das Roll-out von weiteren CADISON Software-Lösungen, die die bestehenden Installationen ergänzen sollen.

Bei zwei großen Anwendern konnten wir einmal mehr demonstrieren, dass unsere technischen Lösungen wie CADISON problemlos in die ‚SAP-Welt‘ integrierbar sind. Die Vorteile einer solchen Integration liegen in der direkten Kopplung der Systeme: Das Unternehmen reduziert die eigenen Aufwendungen und verbessert seine Leistungsfähigkeit in der gesamten Engineering-Prozesskette (optimierter „Workflow“).

Der Ende 2003 gefasste Entschluss, uns in Österreich auf den Direktvertrieb zu fokussieren, führte bereits 2004 zu guten Erfolgen; mehrere interessante Projekte wurden trotz hartem Wettbewerb hereingeholt. In den Industrieregionen Linz, Wien und Graz wurden strategisch wichtige Potenziale erschlossen. Die abgeschlossene Konsolidierung rund um das Produkt CADISON und das verstärkte Vertrauen der Kunden zu ITF runden den positiven Beitrag aus Österreich ab.

In der Schweiz hat sich die Ozonia, ein weltweit führender Anbieter für Ozon- und UV-Desinfektions-Lösungen, für den Einsatz von CADISON entschieden. Die Grundlage dafür war neben dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis die Einfachheit, Flexibilität, die kurze Einführungsphase sowie auch der lokale Support durch die ITandFactory AG, Schweiz.

### Ausblick 2005: Internationales Geschäft im Fokus

Alleine durch die Vorgaben von Schlüsselkunden an deren Lieferanten (u. a. schreiben DaimlerChrysler, Audi,

BMW, Bayer und Fraport den Einsatz von TRICAD MS bei Planungsarbeiten vor) generiert ITandFactory schon heute einen Teil des Gesamtumsatzes.

Die enge Verzahnung von ITF mit den deutschen Automobilunternehmen wird das Geschäft mit deren Auslands-Tochtergesellschaften erleichtern. Dies sollte es auch möglich machen, das Geschäft mit internationalen Zulieferern auszuweiten. Insgesamt erwartet die TRIPLAN AG von dieser Entwicklung bei ITF einen kontinuierlich wachsenden Umsatzanteil aus dem Ausland.

**„Wir wachsen gerne, aber nicht um jeden Preis!“**

Weitere Zielsetzungen für 2005 sind der Ausbau von durchgängig und einheitlich anwendbaren Software-Lösungen, die noch stärkere Fokussierung auf führende Unternehmen und deren Zulieferindustrie sowie die zusätzliche Integration bzw. Kopplung sinnvoller Zusatzwerkzeuge (z. B. NavisWorks, MATPIPE). Über allem steht jedoch das Motto: ‚Wir wachsen gerne, aber nicht um jeden Preis!‘

#### WICHTIGE SOFTWARE-ENTWICKLUNGEN AUF EINEN BLICK

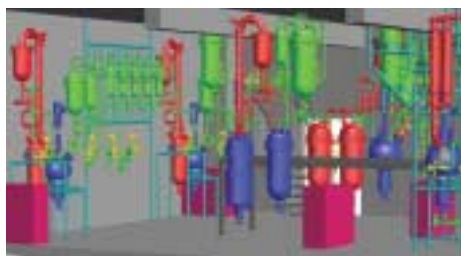
Im Laufe des Jahres sind bereits eine Reihe von Anwendern auf das 2004 fertig gestellte CADISON Release 6.x umgestiegen; diese Kunden konnten aufgrund der vielfältigen Verbesserungen und Optimierungen ihre Effizienz beim Einsatz unserer Planungs-Software deutlich steigern.

Die PIPE-Serie wurde für die Plattform AutoCAD 2005 weiterentwickelt, fertig gestellt und an Neu- und unsere Wartungsvertragskunden ausgeliefert.

Auch beim Werkzeug TRICAD-Original gab es einen Releasewechsel (jetzt 11.20). Dieses Produkt ist bei unseren Bestandskunden vor allem durch seine Stabilität und Funktionalität im Konstruktionsbereich anerkannt.

Das Werkzeug MATPIPE steht seit vielen Jahren in der CADISON-Produktlinie zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2004 wurde es auch für unsere TRICAD-MS- und PIPE-M-Produkte erweitert; somit ist eine gemeinsame Nutzung von Daten möglich.

Die Verbindung zum Visualisierungs-Tool NavisWorks wurde weiter optimiert. Unter Visualisierung versteht man die nahezu photorealistische Darstellung des Planungs-Modells. Hintergrund ist, dass immer mehr unserer Planungskunden diese Möglichkeit der räumlichen Darstellung nutzen – nicht allein um potenzielle Kollisionen über die verschiedenen Gewerke frühzeitig zu erkennen, sondern auch unter Akquisitions-Aspekten: Eine räumliche, photorealistische 3D-CAD-Darstellung bietet auch dem ungeübten Auge die Möglichkeit, sich ein anschauliches, realistisches Bild vom Projekt zu machen.



Immer mehr Kunden bevorzugen das räumliche Modell zur Entscheidungsfindung.

Auch das Geschäftsjahr 2004 war ein Jahr der Konsolidierung für TRIPLAN. Dies zeigt sich deutlich darin, dass trotz des Rückganges der Gesamtleistung (Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen, andere aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) um nahezu 6 Mio. € ein positives EBITDA von 357 T€, also eine Verbesserung von 696 T€ erreicht wurde. Dies hauptsächlich durch konsequente Einsparungsmaßnahmen und Vereinfachung der Konzernstruktur. Trotzdem konnten die Ergebnisziele nicht erreicht werden, da beide Kernbereiche des Konzerns von den konjunkturellen Rahmenbedingungen noch negativ beeinflusst wurden.

#### **Forderungsverzicht der NORD/LB**

Im Rahmen eines Sanierungsbeitrages hat die NORD/LB mit Wirkung zum 30.12.2003 gegenüber der TRIPLAN AG einen Forderungsverzicht ausgesprochen. Die Gesellschaft führt seitdem ihre Konten auf Guthabenbasis.

#### **Börse**

Zum Jahresende schloss die TRIPLAN Aktie mit 0,71 € zum 31.12.2004 (Xetra-Schlusskurs) deutlich über dem Preis von vor einem Jahr (0,28 €). Es konnten sehr hohe Handelsvolumina festgestellt werden.

#### **Geschäftsentwicklung**

TRIPLAN positioniert sich mit zwei Geschäftsbereichen. Im Geschäftsbereich Engineering Services offeriert TRIPLAN den Branchen Pharmazie, Chemie, Feinchemie, Petrochemie, Biotechnologie und Food ein langjähriges und breites Know-how in der Anlagenplanung und im Projektmanagement.

Ebenfalls ein gefragter Partner ist TRIPLAN im Geschäftsbereich Technology Services. Mit der neu formierten ITandFactory, einem Solution Provider, bietet sie nicht nur Software-Produkte, sondern lösungs- und prozessorientierte IT-Konzepte an.

Die Rechnungslegung für das Jahr 2004 erfolgte nach International Financial Reporting Standards (IFRS).

#### **Der Geschäftsbereich Engineering Services**

hat sich in 2004 im Markt behauptet. Der Rückgang der Gesamtleistung in Höhe von 5,1 Mio. € war, wie bereits in den Quartalsabschlüssen beschrieben, hauptsächlich begründet in zeitlich verschobenen Großprojekten in der Schweiz und den im ersten Quartal 2003 endabgerechneten, fertigen Projekten. Die erzielte Gesamtleistung je Mitarbeiter liegt aufgrund dieser Tatsache mit 101 T€ unter der des Vorjahres (120 T€).

Die Schweiz ist nach wie vor der wichtigste Auslandsmarkt der TRIPLAN. Die Gesamtleistung reduzierte sich hier um 39,6 %, da Großaufträge größtenteils abgearbeitet waren, trotzdem stieg das EBITDA von 574 TCHF auf 612 TCHF.

Ein erfahrener Vorstand wurde vom Aufsichtsrat für den Bereich Engineering eingesetzt und sichert das operative Geschäft.

#### **Im Geschäftsbereich Technology Services**

wurde in 2004 der Turnaround geschafft. Die erzielte Gesamtleistung pro Mitarbeiter lag mit 177 T€ unter dem Vorjahr (183 T€).

Aktivitäten außerhalb Europas wurden nicht ausgebaut. Nennenswerte Umsätze wurden in Italien und den Beneluxländern erzielt.

Herr Wolfgang Ax, Geschäftsführer ITandFactory GmbH, legte sein Amt zum 31.12.2004 nieder. Wir möchten uns an dieser Stelle für seinen außerordentlichen Einsatz und seine Verdienste bedanken.

### Umsatzentwicklung

Die Gesamtleistung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 20 % von 30,2 Mio. € auf 24,3 Mio. €. Der Geschäftsbereich Engineering Services erwirtschaftete mit 73,0 % den Hauptanteil davon. Im Bereich Technology Services ergab sich auch ein Umsatzrückgang. Trotz des guten 4. Quartals konnten die budgetierten Umsätze nicht erreicht werden. Zusammengefasst erzielte der Geschäftsbereich 6,5 Mio. €, was einem Rückgang von 10,1 % entspricht. Der Anteil an der Gesamtleistung im Konzern beträgt 27,0 %.

### Ergebnisentwicklung

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 33,0 % und summierte sich in 2004 auf 6,7 Mio. € nach 10,0 Mio. € im Vorjahr. Die Reduzierung im Materialaufwand beruht hauptsächlich auf einer Verringerung der Fremdleistungen.

In Relation zur Umsatzentwicklung verzeichnete der Personalaufwand eine deutliche Verringerung. Waren in 2003 noch 16,2 Mio. € aufzuwenden, verringerte sich diese Position in 2004 auf 13,7 Mio. €, was einem Rückgang von 2,5 Mio. € (15,4 %) entspricht.

Im Bereich Technology Services erhöhten sich die Personalkosten leicht um 3,4 %, da die eigene Entwicklungsabteilung ausgebaut wurde. Entsprechend reduzierte sich der Fremdaufwand. In den Geschäftsbereichen sind nunmehr die Mitarbeiterzahlen dem geplanten Umsatzumfang angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten nochmals mit 3,6 Mio. € in 2004 im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. € gesenkt werden.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich auf +0,4 Mio. € in 2004, während in 2003 -0,3 Mio. € erzielt wurde.

Insgesamt gestaltete sich auch das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) besser. Es lag im Berichtsjahr mit -1,7 Mio. € über dem Vorjahreswert von -2,4 Mio. €.

Trotz der reduzierten Geschäftsentwicklung ist es der Gesellschaft gelungen, eine verbesserte Entwicklung des Ergebnisses zu bewirken. Die aktivierten Eigenleistungen beliefen sich auf 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Firmenwertabschreibungen betragen im Berichtsjahr 0,7 Mio. €. Das Finanzergebnis lag bei -11 T€ (Vorjahr: -200 T€).

Das Jahr 2004 weist in seinem Jahresergebnis einen Fehlbetrag in Höhe von -1,8 Mio. € aus. Das Jahr 2003 wurde noch mit 2,7 Mio. € abgeschlossen (bereinigt um den Forderungsverzicht der NORD/LB wären es -2,9 Mio. €). Dieser Jahresüberschuss resultiert aus dem Forderungsverzicht der Hausbank der TRIPLAN AG über 5,6 Mio. €, die in voller Höhe in den außerordentlichen Ertrag fallen. Bezogen auf die Aktie liegt das Ergebnis unverwässert bei -0,27 €, während in 2003 durch den Forderungsverzicht +0,41 € (ohne Forderungsverzicht -0,46 €) erzielt wurden.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Summe der Vermögenswerte im Jahr 2003 betrug 12,0 Mio. €, in 2004 liegt die Bilanzsumme bei 9,3 Mio. €. Der Eigenkapitalanteil beträgt 50,3 % (Vorjahr: 53,7 %). Per 31. Dezember 2004 beliefen sich die liquiden Mittel auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 4,2 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Die kurzfristigen Forderungen gingen von 4,6 Mio. € auf 3,6 Mio. € zurück. Die Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit wiesen für das Geschäftsjahr 2004 einen positiven Betrag von 549 T€ (Vorjahr 141 T€) aus.

### Investitionen und Entwicklungen

Ein Teil der Aktivitäten zur Softwareentwicklung wurde im Berichtsjahr als Eigenleistung aktiviert. Insgesamt

umfasste diese Eigenleistung die Höhe von 0,4 Mio. €. Unsere Cadison Produktversion V 6.x hatte den überwiegenden Anteil davon.

Die Venturis GmbH, unsere Entwicklungstochter in der Schweiz, hat weitere Module für den VDA (Verband der Automobilindustrie) im Bereich der Lackierstraßen und der Fördertechnik entwickelt.

### Organe

Mitte 2004 wurde der Vorstand verstärkt. Herr Reinhard Meier verantwortet seit dem 25.6. den Bereich Engineering. Herr Ralf Heimberg, Vorstandssprecher, übernahm ab diesem Zeitpunkt die Verantwortung für die Bereiche Finance und Technology Services.

### Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2004 waren insgesamt 212 Personen im TRIPLAN-Konzern beschäftigt. Damit lag die Zahl der Mitarbeiter um 21 (8 %) niedriger als zum Jahresschluss 2003 (233 Mitarbeiter). Durch die schwierigen Rahmenbedingungen ging die erzielte Gesamtleistung pro Mitarbeiter von 130 T€ im Vorjahr auf 115 T€ zurück.

### Eingeleitete Maßnahmen

Der Turnaround konnte in 2004 nur eingeleitet werden. Der Konzern wurde verschlankt, Mitarbeiter einvernehmlich abgebaut, Kostenstrukturen optimiert, die Verwaltungs- und Managementkosten erheblich gesenkt, und die Kostentransparenz im Konzern weiter erhöht. Die Steuerbarkeit des Konzerns wurde insgesamt verbessert.

Gespräche mit Investoren wurden mit dem Ziel geführt, für TRIPLAN einen geeigneten Partner zu finden und strategische Impulse zu setzen. Die von der NORD/LB gehaltenen Aktien konnten in 2004 umplatziert werden. Insgesamt wurden operative wie strategische Maßnahmen ergriffen, um die Profitabilität zu verbessern.

### Wesentliche Risiken und Risikomanagement

Wie im Vorjahr haben Kunden ihre Investitionsprojekte verzögert, was die Geschäftssituation der TRIPLAN belastet hat. Derzeit erhält die Gesellschaft deutlich mehr Anfragen und daher erwarten wir eine bessere Auslastung in 2005. Die Tochterunternehmen verfügen über eine ausreichende Liquidität. Für das Mutterunternehmen, die TRIPLAN AG, ist das Liquiditätsrisiko jedoch von wesentlicher Bedeutung. Vor dem Hintergrund der Liquiditätslage des Mutterunternehmens hat der Vorstand verschiedene Maßnahmen geplant, um die Bestandsgefährdung der TRIPLAN AG und damit des Konzerns aufgrund des Liquiditätsrisikos zu beseitigen.

Die vom Vorstand unterstellte erfolgreiche Umsetzung dieser im nachfolgenden Abschnitt „Ausblick“ dargestellten Maßnahmen ist die entscheidende Grundlage für die aufgestellte Planungsrechnung für das Geschäftsjahr 2005. Als eine wichtige operative Maßnahme ist im Inland eine Steigerung des Umsatzes je Mitarbeiter um 11,5 % im Geschäftsfeld Engineering Deutschland im laufenden Geschäftsjahr 2005 zu nennen, wobei bei der Ermittlung der Steigerung des Umsatzes je Mitarbeiter für das Geschäftsjahr 2004 die Mitarbeiteranzahl am Bilanzstichtag zugrunde gelegt wird. Im Zeitpunkt der Berichterstellung lagen bereits die Ist-Zahlen Deutschland für die Monate Januar bis März vor (T€ 1.967), die um 23,2 % geringer als die budgetierten Umsätze (T€ 2.561) waren. Sollte es nicht gelingen, im Inland die angestrebte Steigerung der Umsätze je Mitarbeiter im Geschäftsfeld Engineering Deutschland zu erreichen, ist von einer Gefährdung des Bestandes des Konzerns auszugehen.

Für das 2. Quartal 2005 zeigt sich auf der Basis des Forecast der Niederlassungen der Gesellschaft (der Forecast wird anhand der sicheren Bestellungen und der in Akquisition befindlichen Aufträge ermittelt) eine Verbesserung der Umsatzsituation gegenüber dem 1. Quartal 2005. Gemäß dem Forecast wird der Umsatz für das 2. Quartal (T€ 2.392) um T€ 425 über dem Umsatz des 1. Quartals 2005 (T€ 1.967) liegen. Soweit es zu Liquiditätsgpässen kommt, kann die TRIPLAN AG als Mutterunternehmen zudem bei entsprechender Liquiditätslage der Tochterunternehmen auf die freien Liquiditätsreserven im Konzern zurückgreifen.

Allerdings benötigt die TRIPLAN AG zur Finanzierung ihres Liquiditätsbedarfes sowie zur Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen zudem die Zufuhr liquider Mittel von außen. Zu diesem Zwecke wird im Mai 2005 eine

Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von bis zu Mio. € 2,6 ausgegeben. Sollte es dem Mutterunternehmen nicht gelingen, hierfür Investoren zu finden, ist von einer Gefährdung des Bestandes der Gesellschaft sowie des Konzerns auszugehen.

Die letzte Aktualisierung der Liquiditätsplanzahlen 2005 von Ende April gibt allerdings gegenüber der vorigen einen positiveren Ausblick. Die Kapitalzufuhr dient in Abhängigkeit von der Höhe der Platzierung der Wandelanleihe auch der Erreichung unserer mittelfristigen Wachstumsziele.

Im 4. Quartal 2003 wurde ein EDV-gestütztes Risikomanagement-System eingeführt. Dies erlaubt eine kontinuierliche Kontrolle aller definierten Risiken im Konzern.

In 2004 wurde gemäß den Zielen des Corporate Governance Kodex agiert.

### Ausblick

Der Geschäftsbereich Engineering Services wird weiterhin konsequent an seiner Optimierung arbeiten. Aufgrund der bereits umgesetzten Maßnahmen ist die Ausgangssituation besser als in 2004. Wir haben die Organisation wesentlich gestärkt und die Anzahl der Mitarbeiter den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Dies erlaubt eine höhere Flexibilität bei konjunkturell bedingten Schwankungen, die Optimierung und Neuausrichtung des Geschäftsbereiches Engineering, verstärkte Vertriebs-, Kooperations- und Marketingaktivitäten in beiden Geschäftsfeldern, sowie eine erhöhte Marktpräsenz und breitere Aufstellung im Markt. Folgende Geschäftsfelder werden weiter ausgebaut:

- Generalplanungsaufträge akquirieren und abwickeln
- Stillstands- und Umbauplanungen (Revamping) von bestehenden Anlagen durchführen
- Qualifizierung und Validierung erweitern
- Projekt Management Consultants mit unserem Projekt Management Tool HEXAPLAN anbieten
- Rahmenverträge mit Betreibern abschließen, die eine Abdeckung der Grundlast bewirken
- Outsourcing von Planungsabteilungen an TRIPLAN

Der Geschäftsbereich Technology Services, vertreten durch die optimierte ITandFactory Gruppe, wird sich in einem leicht verbesserten Marktumfeld positiv behaupten. Dieser Geschäftsbereich ist durch die bereits umgesetzten Maßnahmen schlagfertiger als in 2004. Dies ist die Basis für eine weitere zukunftsorientierte Partnerschaft und ein Zeichen, dass Kunden Vertrauen in die neu geschaffene Organisation haben. Die Absicherung soll durch folgende Maßnahmen gestützt werden:

- Erweiterung und Stärkung des Vertriebes
- Verbesserung der Kundenbetreuung und dadurch Stabilisierung der Umsatzerwartung
- Optimierung des Produktportfolios
- Strategische Vertriebsprozesse anstoßen und abschließen
- Neue Vertriebswege mit existierenden Lösungen umsetzen
- Positive Cross Selling Effekte mit Software und Dienstleistungen erzielen
- Neue Produkte im Bereich des OEM-Marktes

Zuletzt möchten wir es nicht versäumen, uns an dieser Stelle ganz besonders bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Verständnis und ihre Unterstützung im Jahre 2004 zu bedanken.

Bad Soden, 06. Mai 2005



Ralf Heimberg



Reinhard Meier



## Konzernabschluss 2004

- 18 ■ Konzernbilanz
- 20 ■ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 21 ■ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 22 ■ Konzern-Kapitalflussrechnung
- 23 ■ Konzernanhang
- 44 ■ Konzern-Anlagespiegel
- 46 ■ Bericht des Aufsichtsrats
- 47 ■ Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

Aktivseite		
	T€	T€
	31.12.04	31.12.03
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	3.678	5.182
Sachanlagen	348	413
Latente Steuern	503	682
	<b>4.529</b>	<b>6.277</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	202	556
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.567	4.599
Rechnungsabgrenzungsposten	108	68
Zahlungsmittel	913	527
	<b>4.790</b>	<b>5.750</b>
	<b>9.319</b>	<b>12.027</b>

<b>Passivseite</b>		
	T€	T€
	31.12.04	31.12.03
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	6.500	6.500
Kapitalrücklagen	5.225	5.225
Währungsausgleichsposten	-18	-31
Angesammeltes Ergebnis	-7.016	-5.234
	<b>4.691</b>	<b>6.460</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Pensionsverpflichtungen	418	422
Latente Steuerschulden	674	912
	<b>1.092</b>	<b>1.334</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.447	2.749
Kurzfristige Darlehen	0	232
Sonstige Rückstellungen	1.089	1.252
	<b>3.536</b>	<b>4.233</b>
	<b>9.319</b>	<b>12.027</b>

	2004	2003
	T€	T€
Umsatzerlöse	23.630	29.782
Bestandsveränderungen	-327	-392
Andere aktivierte Eigenleistungen	375	519
Sonstige betriebliche Erträge	631	334
Materialaufwand	6.674	9.975
Personalaufwand	13.686	16.162
Abschreibungen	2.103	2.046
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.592	4.445
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>	<b>-1.746</b>	<b>-2.385</b>
Finanzergebnis	-11	-239
Außerordentliches Ergebnis	0	5.604
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-1.757</b>	<b>2.980</b>
Ertragsteuern	25	321
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-1.782</b>	<b>2.659</b>
Ergebnis pro Aktie in € (unverwässert und verwässert)	-0,27	0,41

	Anzahl aus- gegebener Stammaktien	Gezeich- netes Kapital T€	Kapital- rücklagen T€	Währungs- ausgleichs- posten T€	Ange- sammeltes Ergebnis T€	Summe T€
Eigenkapital zum 01. Januar 2004	6.500.000	6.500	5.225	-31	-5.234	6.460
Währungsumrechnungs- differenzen				13		13
Periodenergebnis					-1.782	-1.782
<b>Eigenkapital zum 31.12.2004</b>	<b>6.500.000</b>	<b>6.500</b>	<b>5.225</b>	<b>-18</b>	<b>-7.016</b>	<b>4.691</b>

	2004	2003
	T€	T€
<b>Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis vor Steuern	-1.757	2.980
<b>Berichtigungen für:</b>		
Abschreibungen	2.103	2.045
Aktiviere Eigenleistungen	-375	-519
Gewinne aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-30	0
Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	43	0
Ausbuchung der Verbindlichkeit Nord/LB	0	-5.604
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-4	-122
<b>Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens</b>		
	-20	-1220
Veränderung der Vorräte	354	258
Veränderung der Forderungen aus Lieferung und Leistungen	677	2.138
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Aktiva	315	-57
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	-269	-643
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Passiva	-435	-250
<b>Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>		
	622	226
Gezahlte Ertragsteuern	-73	-85
<b>Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>549</b>	<b>141</b>

<b>Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel</b>		
	-3	-23
<b>Erwerb sonstiger Finanzanlagen</b>		
	0	0
<b>Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen</b>		
	-211	-476
<b>Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen</b>		
	38	17
<b>Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>	<b>-176</b>	<b>-482</b>

<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Kapitalerhöhungen	0	0
Kapitalbeschaffungskosten vor latenten Steuern, Sonstiges	0	0
<b>Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Veränderung der Liquidität</b>		
	373	-341
Veränderung der kumulierten Währungsdifferenzen	13	-123
Liquidität zu Beginn des Geschäftsjahrs	527	991
<b>Liquidität am Ende der Periode</b>	<b>913</b>	<b>527</b>

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2004

### I. ALLGEMEINES

Die TRIPLAN AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberstes Mutterunternehmen der TRIPLAN-Gruppe.

Die TRIPLAN AG ist am geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

#### Sitz

Sitz der Gesellschaft: Auf der Krautweide 32, 65812 Bad Soden (Deutschland).

#### Geschäftstätigkeit

TRIPLAN positioniert sich mit zwei Geschäftsbereichen. Im Geschäftsbereich Engineering Services offeriert TRIPLAN den Branchen Pharmazie, Chemie, Feinchemie, Petrochemie, Biotechnologie und Food ein langjähriges und breites Know-how in der Anlagenplanung und im Projektmanagement.

Ebenfalls ein gefragter Partner ist TRIPLAN im Geschäftsbereich Technology Services. Mit der ITandFactory, einem Solution Provider, bietet sie nicht nur Software-Produkte, sondern lösungs- und prozessorientierte IT-Konzepte an.

#### Anwendung der IFRS – grundsätzliche Erläuterungen

Der Konzernabschluss der TRIPLAN AG, Bad Soden, für das Geschäftsjahr 2004 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), vormals International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Board (IFRSB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), sowie § 292a HGB aufgestellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Abschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Der vorliegende Konzernabschluss wurde gem. IFRS unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, hierbei wurden alle, den Gegebenheiten entsprechenden, zur Verfügung stehenden Informationen in die Bewertung der Risiken mit einbezogen.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

#### Schätzungen und Annahmen

Die IFRS-Bilanzierung verlangt die Vornahme von Schätzungen und Annahmen, die in die bilanzierten Beträge und Anhangsangaben einfließen. Entsprechend kann die tatsächliche Entwicklung von diesen Schätzungen abweichen.

#### Währung und Präzisionsgrad

Die Jahresabschlüsse der Triplan Ingenieur AG, Basel, Schweiz, der ITandFactory AG (ehemals: Cadison Software AG), Gebenstorf, Schweiz, sowie der Venturis GmbH, Ettingen, Schweiz, wurden in Schweizer Franken erstellt. Im Konzernabschluss wurden diese Einzelabschlüsse nach der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet. Es ergab sich für das Geschäftsjahr 2004 eine Währungsdifferenz aufgrund der Abweichung zwischen Stichtags- und Durchschnittskurs.

Grundlage stichtagsbezogener Bewertungen im Konzernabschluss ist der Stichtagskurs zum 31.12.2004 von 1 Euro = 1,54360 Schweizer Franken (Vorjahr: 1 Euro = 1,55910 Schweizer Franken). In den Fällen einer Bewertung mit dem Durchschnittskurs wurde das Verhältnis von 1 Euro = 1,54554 Schweizer Franken (Vorjahr: 1 Euro = 1,50685 Schweizer Franken) als Basis genommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstanden per Saldo Aufwendungen aus Kursdifferenzen in der Höhe von 0,2 T€.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Zur Erhöhung der Aussagefähigkeit wurden im Abschluss Beträge teilweise auf volle Euro (€) bzw. volle Tausend Euro (T€) gerundet.

### **Stichtag für die Aufstellung**

Der Konzernabschluss ist zum Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden (31. Dezember).

### **Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss der TRIPLAN AG umfasst neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens die Einzelabschlüsse von vier Tochterunternehmen, bei denen der TRIPLAN AG unmittelbar bzw. mittelbar die 100 %ige Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Nicht einbezogen sind Tochterunternehmen, die für die Darstellung und Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

### **Konsolidierungsmethoden**

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften erstellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 27 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

### **Finanzinstrumente**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IFRS 32 umfassen bestimmte liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, langfristige Forderungen, Darlehen und Kredite sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung unter Einbeziehung von Transaktionskosten entsprechen. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Handelstag. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten beschrieben. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im Periodenergebnis enthalten.

Für Vermögenswerte konzentriert sich das Management finanzieller Risiken auf die kurzfristige Verfügbarkeit liquider Mittel bei gleichzeitiger Zinsoptimierung. Bei der Finanzierung langlebiger Investitionsgüter wird

jeweils auch eine langfristige Finanzierung angestrebt. Der kurzfristige Bedarf an liquiden Mitteln wird soweit möglich über Kontokorrentkredite der Banken gedeckt, die zu aktuellen marktüblichen Konditionen verzinst werden. Zinsrisiken werden nicht abgesichert.

Kreditrisiken bzw. Forderungsausfallrisiken wird durch die laufende Bewertung und Überwachung der Kunden begegnet. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko hängt von der Höhe des Forderungsbestandes insgesamt ab.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

#### **(a) Software**

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den ursprünglichen wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt wurden.

#### **(b) Entwicklungskosten**

Forschungs- und Entwicklungskosten werden periodengerecht aufwandswirksam erfasst.

Eine Ausnahme hiervon stellen diejenigen Produktentwicklungskosten dar, die nachfolgende Kriterien erfüllen:

- das Produkt ist eindeutig definiert und die anfallenden Kosten werden separat erfasst und angemessen bewertet;
- die technische Realisierbarkeit des Produkts ist gegeben;
- das Produkt wird entweder veräußert oder im Unternehmen genutzt;
- es existiert ein potenzieller Markt für das Produkt bzw. die Verwendbarkeit im Falle einer unternehmensinternen Nutzung ist sichergestellt und
- angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen, die für die Fertigstellung des Produkts noch benötigt werden, müssen vorhanden sein;
- die zuverlässige Bestimmung der Herstellungskosten während der Entwicklungszeit ist gewährleistet.

Aktiviert Entwicklungskosten werden linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über drei Jahre. Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung und dem Verkauf der Software; in der Regel mit Beginn des auf die Aktivierung folgenden Geschäftsjahrs. Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung des Vermögenswertes oder dafür, dass die Gründe für eine in vergangenen Perioden vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind, so wird der Wertansatz der Entwicklungskosten entsprechend angepasst.

### Geschäfts- oder Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmens, der über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt hinausgeht, wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und der aufgelaufenen Wertminderungen bewertet. Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen der linearen Abschreibung über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Abschreibungen des Geschäfts- und Firmenwertes in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Die Abschreibungsdauer wird in Abhängigkeit von der erwarteten Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwertes festgelegt und beträgt bei den Geschäfts- oder Firmenwerten aus Unternehmenskäufen sieben Jahre und aus der Verschmelzung der TRIPLAN Ingenieur GmbH, Bad Soden, mit der TRIPLAN AG, Bad Soden, 20 Jahre. Die Restbuchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag im Hinblick auf ihren künftigen wirtschaftlichen Nutzen überprüft. Bestehen Anzeichen für eine Minderung des Geschäfts- oder Firmenwertes, so wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, der der Geschäfts- und Firmenwert zuzurechnen ist. Liegt deren Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird der Geschäfts- oder Firmenwert außerplanmäßig abgeschrieben.

### Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als nachträgliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden über die nachfolgende geschätzte Nutzungsdauer linear berechnet:

Technische Anlagen und Maschinen	3–10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt. Der Beginn des Abschreibungszeitraums wird durch den Aktivierungszeitpunkt festgelegt. Als Abschreibungsmethode wird das Prorata-Temporis-Verfahren angewendet.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung.

### Leasing

Vermögenswerte, die von der Gruppe als Leasingnehmer genutzt werden und bei denen die wesentlichen wirtschaftlichen Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Lease nicht in der Bilanz ausgewiesen. Leasingzahlungen für Operating Lease werden über die Laufzeit des Leasingvertrages aufwandswirksam erfasst.

### Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmen sich im Wesentlichen auf der Basis der gewichteten Durchschnittskosten. Bei den unfertigen Leistungen enthalten die Kosten die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

### Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten und eingereichten Schecks.

### Eigenkapital

Die Kapitalrücklage resultiert aus Zuzahlungen im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen und wird abzüglich der angefallenen Kosten für die Kapitalbeschaffung (nach Abzug von Steuereffekten) ausgewiesen. Sie steht für die Verrechnung mit anfallenden Verlusten und für Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln zur Verfügung.

Kumulierte Währungskursdifferenzen resultieren aus Währungsumrechnungsdifferenzen, die bei der Konsolidierung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften entstehen.

### Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IFRS 19 (überarbeitet 2002) „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, durch einen Sachverständigen.

### Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein

wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualschuld angegeben.

### **Verbindlichkeiten**

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Gegenleistungen erfasst, die das Unternehmen vor dem Bilanzstichtag erhalten hat und die Umsätze oder andere Erträge für eine bestimmte Periode nach dem Bilanzstichtag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden beim Zugang zum Nennwert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Danach erfolgt eine zeitanteilige Erfassung als Umsatz oder anderer Ertrag über die Laufzeit der Leistungserbringung. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung werden diese Beträge in der Bilanz unter der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### **Umsatzrealisierung**

Umsätze werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das leistungsempfangende Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung erfolgt und das wirtschaftliche Eigentum mit seinen Risiken und Chancen übertragen worden ist.

### **Zinsen**

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte erfasst.

### **Fremdwährungen**

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

### **Ausländische Geschäftsbetriebe**

Die Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Sie werden daher als wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der von den ausländischen Beteiligungen im Konsolidierungskreis erstellten Abschlüsse werden zum Stichtagskurs per Jahresende umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen zu den Durchschnittskursen des Geschäftsjahres. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in den kumulierten Währungskursdifferenzen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt.

### **Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten werden nicht kapitalisiert, sondern als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der Liability-Methode ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren. Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochterunternehmen auf unabsehbare Zeit in diese Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

### Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzungswert den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Eventualschulden und -forderungen

Ein Unternehmen darf keine Eventualschuld ansetzen. Sie ist jedoch anzugeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden nicht im Abschluss angesetzt. Sie sind jedoch anzugeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt.

Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Konzernanhang angegeben.

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der TRIPLAN-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IFRS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben gegenüber Kreditinstituten.

### Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einklang mit IFRS 1 gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben ausschließlich im Anhang enthalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### Befreiender Konzernabschluss gemäß § 292a Abs. 1 und 2 HGB

Wir haben von der Vorschrift des § 292a Abs. 1 und 2 HGB Gebrauch gemacht und einen befreienden Konzernabschluss nach den IFRS aufgestellt. Die Abweichungen von den nach deutschem Recht geltenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden betreffen im Wesentlichen die Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens sowie die Behandlung von Eigenkapitalbeschaffungskosten.

Darüber hinaus werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz latente Steuern gebildet. Schließlich ist abweichend vom Handelsrecht im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie anzugeben und eine eigenständige Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie eine Kapitalflussrechnung zu erstellen.

### Vergleichszahlen

Die Vorjahresvergleichszahlen wurden, soweit erforderlich, angepasst, um dem geänderten Ausweis in 2004 zu entsprechen.

### Geschäfte mit nahestehenden Personen

Es bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen, im Einzelnen mit der ehemaligen Hausbank bzw. dem ehemaligen Aktionär der TRIPLAN AG der Norddeutschen Landesbank, Hannover.

Der Umfang dieser Geschäfte bezog sich lediglich auf Tätigkeiten als Hausbank der TRIPLAN AG im Rahmen der Kontoführung.

### Fristigkeit von Gegenständen des Umlaufvermögens und der Verbindlichkeiten

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte des Umlaufvermögens und die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig, soweit nicht bei einzelnen Posten der Bilanz hiervon abweichende Angaben gemacht werden.

## II. Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

### (1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€
Software	947	1.774
Geschäfts- oder Firmenwert	2.731	3.408
	<b>3.678</b>	<b>5.182</b>

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert i. H. von 1.300 T€ aus der Verschmelzung der TRIPLAN Ingenieur GmbH auf die TRIPLAN AG. Dieser Verschmelzungsmehrwert hat eine Restnutzungsdauer von 14,5 Jahren (IFRS 38.79) und wird linear abgeschrieben. Daneben entstand bei der Konsolidierung des Erwerbs der CADISON-Firmen ein Firmenwert von T€ 2.762. Dieser Firmenwert wird seit Juli 2000 auf sieben Jahre linear abgeschrieben und hat eine Restnutzungsdauer von 2,5 Jahren. Im Jahr 2001 entstand durch den Kauf der Venturis GmbH ein Firmenwert i. H. von T€ 1.343, welcher ebenfalls über sieben Jahre linear abgeschrieben wird und eine Restnutzungsdauer von 3,75 Jahren aufweist. Von 2002 bis 2004 sind im Zuge von vertraglichen Vereinbarungen weitere Nachkaufpreiszahlungen in Höhe von 94 T€ angefallen, welche den Firmenwert der Venturis GmbH erhöhten. Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	Anschaffungskosten	Abschreibungen	Buchwert
	T€	T€	T€
Stand zum 01.01.2004	5.472	2.064	3.408
Zugänge 2004	3	680	677
Umbuchungen	175	175	0
<b>Stand zum 31.12.2004</b>	<b>5.650</b>	<b>2.679</b>	<b>2.731</b>

An Software-Entwicklungskosten für die Weiterentwicklung der eigenen Softwareprogramme wurden T€ 375 im laufenden Jahr bzw. T€ 519 im Jahr 2003 aktiviert. Erfolgswirksam wurden Entwicklungskosten in der Höhe von T€ 885 erfasst.

### (2) Sachanlagevermögen

Die Einzelposten ergeben sich aus dem beigefügten Konzernanlagespiegel. Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren, bewertet.

### (3) Aktive latente Steuerabgrenzung

Die latenten Steuererstattungsansprüche resultierten aus Verlustvorträgen. Wegen der unsicheren Realisierbarkeit der latenten Steuern wurde eine Wertberichtigung insoweit gebildet, wie die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen.

**(4) Vorräte**

	31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2	37
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	200	519
	<b>202</b>	<b>556</b>

**(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen wurden mit ihrem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken bilanziert.

Alle Forderungen und sonstige Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

	31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.450	4.127
Sonstige Forderungen	117	472
	<b>3.567</b>	<b>4.599</b>

**(6) Rechnungsabgrenzungsposten**

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich regelmäßig fast ausschließlich um Vorauszahlungen für Wartungsverträge, Versicherungen und Messen.

**III. Erläuterungen zur Bilanz – Passiva****(7) Gezeichnetes Kapital**

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug zum Bilanzstichtag unverändert € 6.500.000, eingeteilt in 6.500.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1.

**Genehmigtes Kapital**

In der Hauptversammlung vom 30. Januar 2001 wurde ein genehmigtes Kapital I in Höhe von € 155.000 und ein genehmigtes Kapital II in Höhe von € 2.895.000 beschlossen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats hinsichtlich des genehmigten Kapitals I und II das Grundkapital bis zum 29. Januar 2006 durch Ausgabe von bis zu 155.000 bzw. 2.895.000 neuen Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 155.000 und € 2.895.000 zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist für Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital I und II ausgeschlossen. Der Vorstand legt den Ausgabebetrag der neuen Aktien fest und kann den Beginn ihrer Gewinnberechtigung abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festsetzen. Der Vorstand hat am 22. Mai 2001 den Beschluss gefasst, unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung zum genehmigten Kapital II das Grundkapital um € 165.000 durch Ausgabe von 165.000 Inhaberstückaktien im rechnerischen Nennwert von je € 1 mit voller Dividendenberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2001 zum Ausgabebetrag von jeweils € 1 zu erhöhen; der Aufsichtsrat hat dem Beschluss am 23. Mai 2001 zugestimmt. Die Kapitalerhöhung wurde bis zum 31. Dezember 2004 nicht durchgeführt.

### Bedingtes Kapital I (Aktienoptionsplan)

Auf der Hauptversammlung der TRIPLAN AG am 25. Juni 2003 wurde beschlossen, das bedingte Kapital von € 451.800 aufzuheben. Danach wurde eine bedingte Kapitalerhöhung von bis zu T€ 650 beschlossen. Die Schaffung des bedingten Kapitals dient zur Ausgabe von Aktienoptionen an die Mitarbeiter der TRIPLAN AG und deren Tochtergesellschaften. Der Optionsplan hat gerechnet vom Zeitpunkt seines Beschlusses eine Laufzeit von 3 Jahren. Während der Laufzeit werden Tranchen aus dem Gesamtvolumen des Aktienoptionsplanes ausgegeben. Der Ausübungspreis wird bei jeder Tranche separat festgelegt. Die Optionsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Sperrfrist von zwei Jahren – gerechnet von dem Tag der Gewährung der Optionsrechte an – ausgeübt werden. Für die Ausübung der Optionsrechte ist nach Ablauf der Sperrfrist jeweils ein Zeitraum von weiteren fünf Jahren vorgesehen (Ausübungszeitraum), so dass sich eine Laufzeit von insgesamt sieben Jahren ergibt.

### Bedingtes Kapital II (Options- und/oder Wandelschuldverschreibung)

In der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 wurde ein bedingtes Kapital II in Höhe von € 2.600.000 beschlossen. Das Grundkapital ist bis zu nominal € 2.600.000 bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Gläubiger von Wandlungsrechten oder Inhaber von Optionsscheinen, die mit der von der Gesellschaft bis zum 1. Juni 2009 auszugebenden Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibung verbunden sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger der von der Gesellschaft bis zum 1. Juni 2009 auszugebenden Wandlungsschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungsverpflichtungen entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen einschließlich der Kapitalerhöhung aus dem Börsengang 2001. Dabei wurden die Kosten der Kapitalerhöhung als Minderung der Kapitalrücklage erfasst. Soweit sich daraus eine Ertragsteuerentlastung ergibt, wurden die Kosten netto erfasst:

	2004	2003
	T€	T€
Stand 1. Januar	5.225	5.225
Agio abzüglich Kapitalbeschaffungskosten	0	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>5.225</b>	<b>5.225</b>

### (9) Währungsausgleichsposten

Der Währungsausgleichsposten resultiert aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode bei der Umrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die Landeswährung ist, in die Berichtswährung.

	2004
	T€
Stand 1. Januar	-31
Veränderung während der Buchungsperiode	13
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>-18</b>

**(10) Angesammeltes Ergebnis**

Das angesammelte Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	T€
Verlustvortrag	-5.234
Periodenfehlbetrag 2004	-1.782
<b>Stand 31. Dezember 2004</b>	<b>-7.016</b>

**(11) Pensionsrückstellungen**

Betriebliche Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2004	2003
	T€	T€
<b>Pensionsrückstellungen</b>	<b>418</b>	<b>422</b>

Die Pensionsleistungen errechnen sich nach der Beschäftigungsdauer und den zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends. Ein Teil der Pensionsverpflichtungen wird über Versicherungen finanziert.

	2004	2003
	T€	T€
<b>Anwartschaftsbarwert*</b>		
Saldo zum 01.01.	610	568
Dienstzeitaufwand	0	20
Zinsaufwand	35	40
Pensionszahlungen	-44	-43
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	-6	-21
Neubewertung	0	46
<b>Saldo zum 31.12.</b>	<b>595</b>	<b>610</b>

**Planvermögen**

Saldo zum 01.01.	270	274
Erträge des Fondsvermögens	0	14
Beiträge durch den Arbeitgeber	0	6
Gezahlte Vorsorgeleistung	-17	-35
Gewinne (Verluste) des Planvermögens 2004 (2003)	11	-7
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	2	0
Neubewertung	0	18
<b>Saldo zum 31.12.</b>	<b>266</b>	<b>270</b>

**Finanzierungsstatus**

Nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungsverpflichtungen zum 31.12.	329	340
Unrealisierte Gewinne (Verluste)	89	82
<b>Verbuchter Nettowert zum 31.12.</b>	<b>418</b>	<b>422</b>

\* aufgrund der geänderten Darstellung ergeben sich Unterschiede zum Geschäftsbericht 2003 in der Gliederung, jedoch nicht in den Salden.

Folgende Tabelle zeigt die zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen für die Pensionspläne:

	31.12.2004	31.12.2003
<b>Gewichtete Durchschnittsannahmen</b>		
Abzinsungssatz	6,0 %	6,0 %
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	4,0 %	4,0 %
Gehaltstrend	4,0 %	4,0 %
Pensionstrend	2,0 %	2,0 %

Die Komponenten des periodischen Pensionsaufwandes stellen sich für die entsprechenden Geschäftsjahre wie folgt dar:

	2004	2003
	T€	T€
Dienstzeitaufwand	0	20
Zinsaufwand	34	40
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	11	14
Übertragung	0	-49
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	-2	0
<b>Nettopensionsaufwand</b>	<b>21</b>	<b>23</b>

### (12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Einzelpositionen zusammen:

	31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€
Steuerrückstellungen	87	79
Erhaltene Anzahlungen	12	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.437	1.707
Sonstige Verbindlichkeiten	780	779
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	130	172
	<b>2.446</b>	<b>2.749</b>

### (13) Sonstige Rückstellungen

Die Bemessung der sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie enthalten im Wesentlichen Beträge für Urlaubsverpflichtungen, Tantiemen, Gewährleistungen, Abschlusskosten und Beiträge.

Sonstige Rückstellungen	01.01.2004	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2004
	T€	T€	T€	T€	T€
Weitere Personalaufwendungen	601	472	587	0	486
Tantiemen / Provisionen	183	233	117	66	232
Kosten des Jahresabschlusses	97	94	82	7	102
Kosten des Aufsichtsrats	75	83	75	0	83
Abfindungen	31	30	22	18	21
Übrige	265	161	219	42	166
	<b>1.252</b>	<b>1.073</b>	<b>1.102</b>	<b>133</b>	<b>1.090</b>

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (14) Gesamtleistung

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen, andere aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) der TRIPLAN Gruppe teilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche auf:

	2004	2003
	T€	T€
<b>Engineering</b>		
Umsatzerlöse	17.943	23.215
Bestandsveränderungen	-269	-437
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>17.674</b>	<b>22.778</b>

### Information Technology

Umsatzerlöse	6.216	6.708
Bestandsveränderungen	-57	45
Andere aktivierte Eigenleistungen	375	519
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.534</b>	<b>7.272</b>

### Konzern

<b>Gesamtleistung</b>	<b>101</b>	<b>192</b>
<b>Summe Gesamtleistung</b>	<b>24.309</b>	<b>30.242</b>

Die vollständige Segmentberichterstattung befindet sich unter dem Gliederungspunkt VI laufende Nummer 28.

Die Umgliederung in diesen Abschnitt erfolgte aufgrund der Vorgaben nach IAS bzw. IFRS.

Im Berichtszeitraum wurden in den folgenden Ländern Umsätze erzielt:

	2004
	T€
Deutschland	14.368
Schweiz	6.979
Österreich	1.225
Großbritannien	493
Frankreich	178
Dänemark	98
Übrige Welt	289
<b>TOTAL</b>	<b>23.630</b>

### (15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

### (16) Andere aktivierte Eigenleistungen

Selbsterstellte Software wird gemäß IFRS 38 mit den Herstellungskosten in Höhe von T€ 375 (2003: T€ 519) aktiviert. Bei der Bewertung wurden sowohl Fremdleistungen als auch eigene Aufwendungen (überwiegend Personal) angesetzt.

**(17) Materialaufwand**

Der Materialaufwand teilt sich auf in

	2004	2003
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	551	836
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.123	9.139
	<b>6.674</b>	<b>9.975</b>

**(18) Personalaufwand**

Beim Personalaufwand gliedern sich die Beträge in

	2004	2003
	T€	T€
Löhne und Gehälter	11.578	13.404
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.108	2.758
	<b>13.686</b>	<b>16.162</b>

**(19) Abschreibungen**

Bei den Abschreibungen ergibt sich der Betrag aus den folgenden Werten:

	2004	2003
	T€	T€
Auf Firmenwerte	680	752
Auf aktivierte Eigenleistungen	938	900
Übrige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	485	394
	<b>2.103</b>	<b>2.046</b>

Im Geschäftsjahr sind T€ 63 (im Vorjahr T€ 87) an Abschreibungen auf Umlaufvermögen angefallen, diese sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

**(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

	2004	2003
	T€	T€
Raumkosten	656	822
Werbe-, Messe- und Reisekosten	587	777
Kraftfahrzeugkosten	558	612
Rechts- und Beratungskosten	226	382
Porto, Telefon	206	194
Versicherungen	172	171
Übrige	1.187	1.487
	<b>3.592</b>	<b>4.445</b>

Angaben zu den Leasingaufwendungen:

	2004
	T€
Leasing PC	13
Leasing Kfz	281
Leasing Sonstiges	179
	<b>473</b>

### (21) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Zinserträge in Höhe von T€ 5 (2003: T€ 15) und Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 16 (2003: T€ 254).

### (22) Ertragsteuern

Der für die Abgrenzung latenter Steuern angewandte Steuersatz von 41 % für die deutschen und 28 % für die schweizerischen Unternehmen in 2004 wurde gemäß IFRS 12 ermittelt. In der Schweiz betrifft der Ausweis die Bundes-, Kantons und Gemeindesteuern.

Im Berichtsjahr wurden die aktivierten latenten Steuern aufgrund der erwirtschafteten Verluste, sofern sie bezüglich der betreffenden Gesellschaften nicht durch entsprechende passive latente Steuerschulden kompensiert werden, vollständig wertberichtigt. Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2004	2003
	T€	T€
Tatsächlicher Steueraufwand	84	91
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	-59	230
	<b>25</b>	<b>321</b>

Die Veränderung des latenten Ertragsteuerpostens in der Bilanz ist wie folgt begründet:

	2004	2003
	T€	T€
Stand 1. Januar	230	0
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	-59	230
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>171</b>	<b>230</b>

Im Rahmen des Konzernabschlusses wurden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden ausgewiesen. Die Beträge ergeben sich aus dem historischen Ansatz von latenten Steuerschulden insbesondere durch die Aktivierung der Geschäfts- und Firmenwerte bei einem durchschnittlichen Steuersatz von 36 % und der historischen Aktivierung von aktiven latenten Steuern gleicher Höhe aus den Verlustvorträgen aus den Jahren 2000 bis 2002.

Die Überleitung zwischen dem Steuerbetrag und dem Produkt aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern und dem anzuwendenden Steuersatz errechnet sich wie folgt:

	2004	2003
	T€	T€
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-1.757</b>	<b>-2.624</b>
Erwarteter Steuerertrag	-633	-1.939
Unterschiedliche Steuersätze	191	82
Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen	179	1.796
Umkehrungen von temporären Differenzen	238	382
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>25</b>	<b>321</b>

Die latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01. 2003	Aufwand / Ertrag	31.12. 2003	Aufwand / Ertrag	31.12. 2004
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Latenter Steueranspruch</b>					
Steuerliche Verlustvorträge	666	0	666	-179	487
Sonstiges	0	16	16	0	16
	<b>666</b>	<b>16</b>	<b>682</b>	<b>-179</b>	<b>503</b>
<b>Latente Steuerschuld</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	-662	-218	-880	238	-642
Forderungen	-4	-28	-32	0	-32
	<b>-666</b>	<b>-246</b>	<b>-912</b>	<b>238</b>	<b>-674</b>

### (23) Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stückaktien zu ermitteln. Verwässernde Effekte waren nicht zu berücksichtigen. Die gewichtete durchschnittliche Zahl der Stückaktien belief sich in 2004 auf 6.500.000 (2003: 6.500.000).

## V. Kapitalflussrechnung (s. Anlage 5)

### (24) Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit sind in 2004 T€ 549 zugeflossen (2003: T€ 141 Zufluss); dabei hat sich das Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens mit T€ -20 besser als im Vorjahr (T€ -1.220) entwickelt.

### (25) Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug T€ -176 (2003: T€ -482). Er resultiert in Höhe von T€ 211 aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen.

**(26) Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit**

Im Jahr 2004 und im Vorjahr waren diese Posten unbesetzt.

**(27) Finanzmittelfonds**

Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis liquider Mittel in Höhe von T€ 913 (Vorjahr: T€ 527) errechnet.

**VI. Sonstige Angaben****(28) Segmentberichterstattung**

Für die Zwecke der Segmentberichterstattung wird im primären Segment nach Geschäftsfeldern differenziert. Im Engineering sind die Aktivitäten der Triplan Ingenieur AG (CH) und der Bereich Engineering der TRIPLAN AG (D) zusammengefasst. Die ITandFactory GmbH, die ITandFactory AG und die Venturis GmbH bilden das Geschäftsfeld Information Technology. Aufgrund fehlender geografischer Aufteilung der Konzernaktivitäten kann lediglich eine Berichterstattung nach dem primären Berichtsformat „Geschäftsfelder“ erfolgen. Die Geschäfte des Konzerns werden in die Segmente Engineering und Technology Services wie folgt unterschieden:

**Darstellung nach Geschäftsfeldern (Segmentberichterstattung) 2004**

	Engineering Services	Technology Services	Summe
	T€	T€	T€
<b>Zurechenbare Erträge</b>			
Umsatzerlöse	17.943	6.216	24.159
Bestandsveränderungen	-269	-57	-326
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	375	375
	<b>17.674</b>	<b>6.534</b>	<b>24.208</b>
<b>Zurechenbare Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	5.563	1.098	6.661
Personalaufwand	9.338	3.019	12.357
Abschreibungen	248	1.825	2.073
Sonstige	1.671	1.089	2.760
	<b>16.820</b>	<b>7.031</b>	<b>23.851</b>
Segmentergebnis	854	-497	357
Nicht zurechenbare Erträge/Aufwendungen			-2.103
Operatives Ergebnis			-1.746
Finanzergebnis			-11
Ergebnis vor Steuern			-1.757
Ertragsteuern			25
Ergebnis aus der gewöhnlichen Tätigkeit			-1.782
Außerordentliches Ergebnis			0
<b>Periodenergebnis</b>			<b>-1.782</b>

## Darstellung nach Geschäftsfeldern (Segmentberichterstattung) 2003

	Engineering Services	Technology Services	Summe
	T€	T€	T€
<b>Zurechenbare Erträge</b>			
Umsatzerlöse	23.215	6.708	29.923
Bestandsveränderungen	-437	45	-392
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	519	519
	<b>22.778</b>	<b>7.272</b>	<b>30.050</b>
<b>Zurechenbare Aufwendungen</b>			
Materialaufwand	8.054	1.903	9.957
Personalaufwand	11.538	2.921	14.459
Abschreibungen	283	1.695	1.978
Sonstige	1.630	1.494	3.124
	<b>21.505</b>	<b>8.013</b>	<b>29.518</b>
Segmentergebnis	1.273	-741	532
Nicht zurechenbare Erträge/Aufwendungen			-2.917
Operatives Ergebnis			-2.385
Finanzergebnis			-236
Ergebnis vor Steuern			-2.624
Ertragsteuern			-321
Ergebnis aus der gewöhnlichen Tätigkeit			-2.945
Außerordentliches Ergebnis			5.604
<b>Periodenergebnis</b>			<b>2.659</b>

Die in den einzelnen Bereichen anfallenden Kosten sind den jeweiligen Erträgen aus diesem Bereich direkt zurechenbar. Wesentliche Transaktionen zwischen den Bereichen sind nicht erfolgt. Abrechnungen zwischen den Bereichen erfolgen zu Verrechnungspreisen wie unter fremden Dritten. Im Bereich Engineering fallen zu annähernd 100 % Erträge aus Dienstleistungen an. Die Umsätze im Bereich Information Technology werden mit rund 52 % im Bereich Dienstleistungen (Schulung, Beratung, Wartung und kundenspezifische Anpassungen) und mit 48 % im Bereich Lieferungen (Software und Hardware) erzielt. Die Umsätze der TRIPLAN Gruppe werden im Wesentlichen als Werkverträge erbracht. Der verbleibende Rest teilt sich auf den Verkauf von Gütern und die Leistungserbringung im Rahmen von Dienstverträgen auf.

## TRIPLAN AG Segmentbilanz 2004

	Betriebliches Vermögen	Betriebliche Schulden	Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen
	T€	T€	T€
Engineering	4.883	3.550	147
Information Technology <sup>1)</sup>	4.192	1.032	439
<b>Segmente gesamt</b>	<b>9.075</b>	<b>4.582</b>	<b>586</b>
Sonstiges	244	46	3
<b>TRIPLAN Konzern</b>	<b>9.319</b>	<b>4.628</b>	<b>589</b>

## TRIPLAN AG Segmentbilanz 2003

	Betriebliches Vermögen	Betriebliche Schulden	Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen
	T€	T€	T€
Engineering	5.890	4.028	102
Information Technology <sup>1)</sup>	5.696	1.015	643
<b>Segmente gesamt</b>	<b>11.586</b>	<b>5.043</b>	<b>745</b>
Sonstiges	441	524	67
<b>TRIPLAN Konzern</b>	<b>12.027</b>	<b>5.567</b>	<b>812</b>

1) inkl. aktivierte Eigenleistungen

**(28) Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands**

Vorstand der TRIPLAN AG waren im betrachteten Zeitraum:

Ralf Heimberg	Vorstandsvorsitzender, bis zum 24. Juni 2004 Alleinvorstand
Reinhard Meier	Vorstandsmitglied, bestellt zum 24. Juni 2004

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Joachim Hohmann	Vorsitzender	Unternehmensberater, Bensheim, vom 24. Juni 2004, ab dem 21. Oktober 2004 Vorsitzender
Dieter Kunkel		Ingenieur; Grenzach-Wyhlen
Herbert Troup		Sozius der Sozietät Troup, Fischer & Partner, Kassel, bis zum 24.06.2004 und erneut ab 15. Oktober 2004
Dr. Michael Hasenstab	Vorsitzender	Unternehmensberater, München, vom 24. Juni 2004 bis zum 13. Oktober 2004
Dr. Hans-Georg Bottler	Vorsitzender	Unternehmensberater, Vancouver, bis zum 24. Juni 2004

**(29) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie gewährte Kredite**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2004 werden gemäß Satzung von der Hauptversammlung nach Abschluss des Geschäftsjahres festgelegt (T€ 80; Vorjahr: T€ 76). Gemäß der Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wird die Vorstandsvergütung nicht bekannt gemacht.

**(30) Beschäftigte Arbeitnehmer**

TRIPLAN beschäftigt durchschnittlich 221 (Vorjahr: 260) Mitarbeiter.

**(31) Eventualverbindlichkeiten**

Aufgrund des Forderungsverzichtes der NORD/LB ergibt sich eine Verpflichtung aus einem Besserungsschein. Für die Jahre 2004 bis 2008 besteht die auf 2,0 Mio. € begrenzte Verpflichtung, bei bestehenden Bilanzgewinnen 50 % der jeweiligen Jahresüberschüsse (Bilanzgewinn) an die NORD/LB zu zahlen.

**(32) Auflistung der konsolidierten Tochterunternehmen**

Name	Sitz	Anteil am	
		Kapital in %	Hauptbereiche
ITandFactory GmbH	Bad Soden	100	Verkauf EDV-Programme, Consulting
ITandFactory AG	Gebenstorf, Schweiz	100	Verkauf EDV-Programme Consulting
Venturis GmbH	Ettingen, Schweiz	100	Entwicklung Software
Triplan Ingenieur AG	Basel, Schweiz	100	Anlagenplanung, Consulting, Dienstleistungen

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung werden TRIPLAN Ingenieures. mbH i.L., Linz und die TRIPLAN Ingenieur s.r.o. Prag nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen.

**(33) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren ausschließlich aus Leasing- und Mietverträgen (operating lease) und stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	Gesamt	Miete	Leasing
	T€	T€	T€
2005	668	478	190
2006–2009	1.924	1.603	321
2010 ff.	27	27	0
	<b>2.619</b>	<b>2.108</b>	<b>511</b>

**(34) Entsprechungserklärung Corporate Governance Kodex**

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben eine Entsprechungserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG veröffentlicht, welche der Erklärung des Vorjahres entspricht.

Bad Soden, 06. Mai 2005

**TRIPLAN AG**

**Ralf Heimberg    Reinhard Meier**

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
	01.01.04	Zugänge	Währungs-	Abgänge	Um-
	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	umrechnung	Geschäftsjahr	buchungen
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.505	452	0	492	519
Geschäfts- oder Firmenwert	5.472	3	0	0	175
Geleistete Anzahlungen und Produkte in der Entwicklung	519	0	0	0	-519
	<b>10.496</b>	<b>455</b>	<b>0</b>	<b>492</b>	<b>175</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.667	134	2	505	0
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	37	0	0	0	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0
	37	0	0	0	0
	<b>14.200</b>	<b>589</b>	<b>2</b>	<b>997</b>	<b>175</b>

Kumulierte Abschreibungen						Buchwert		
31.12.04	01.01.04	Zugänge Geschäftsjahr	Währungs- umrechnung	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen	31.12.04	31.12.04	31.12.03
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
4.984	3.250	1.227	0	440	0	4.037	947	1.255
5.650	2.064	680	0	0	175	2.919	2.731	3.408
0	0	0	0	0	0	0	0	519
<b>10.634</b>	<b>5.314</b>	<b>1.907</b>	<b>0</b>	<b>440</b>	<b>175</b>	<b>6.956</b>	<b>3.678</b>	<b>5.182</b>
3.298	3.254	196	0	500	0	2.950	348	413
37	37	0	0	0	0	37	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
37	37	0	0	0	0	37	0	0
<b>13.969</b>	<b>8.605</b>	<b>2.103</b>	<b>0</b>	<b>940</b>	<b>175</b>	<b>9.943</b>	<b>4.026</b>	<b>5.595</b>

## Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2004

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2004 die ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat die Arbeit des Vorstands überwacht und sich von diesem laufend mündlich und schriftlich über die Lage der TRIPLAN AG unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand verbindliche Berichtstermine eingeführt. Er hat alle relevanten Geschäftsvorfälle geprüft, sich in regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über die Geschäftsentwicklung, die Strategie und die wichtigen Vorfälle im Unternehmen beraten. Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden von diesem behandelt.

Gemeinsam mit dem Vorstand wurden grundsätzliche Fragen der Geschäfts-, Personal- und Kapitalmarktpolitik, die wirtschaftliche Lage der TRIPLAN AG, die künftige Geschäftspolitik, Fragen der Akquisition und Beteiligung, des Risikomanagements sowie der strategischen Ausrichtung erörtert. Auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrates dem Vorstand regelmäßig beratend zur Seite gestanden sowie dessen Handlungen überwacht.

Der Jahresabschluss der TRIPLAN AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 sowie der Lagebericht der TRIPLAN AG und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, Herden Böttlinger Borkel Neureiter GmbH, Hamburg, geprüft worden. Der Prüfer hat sie mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und mit den gesetzlichen Vorschriften für übereinstimmend befunden. Der Abschlussprüfer hat dem Jahresabschluss der TRIPLAN AG und dem Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Abschlussunterlagen, der Geschäftsbericht und die Berichte der Abschlussprüfer über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen geprüft und stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 6.06.2005 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

In den Organen der Gesellschaft hat es im Geschäftsjahr 2004 folgende Veränderungen gegeben:

- Herr Dr. Hans-Georg Bottler ist am 24.06.04 als Aufsichtsratsvorsitzender ausgeschieden.
- Herr Dr. Michael Hasenstab hat am 24.06.04 den Aufsichtsratsvorsitz übernommen. Er ist am 13.10.04 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.
- Herr Dr.-Ing. Joachim W. Hohmann ist am 24.06.04 in den Aufsichtsrat gewählt worden und hat mit Wirkung vom 21.10.04 dessen Vorsitz übernommen.
- Herr Herbert Troup gehörte mit einer Unterbrechung vom 24.06.04 bis 15.10.04 dem Aufsichtsrat an.
- Herr Reinhard Meier wurde mit Wirkung vom 24.06.04 zum Vorstand für den Bereich Engineering bestellt.
- Herr Ralf Heimberg ist seit 24.06.04 für Finanzen, Unternehmenskommunikation, ITandFactory sowie als Vorstandssprecher zuständig.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine Tätigkeit für die Gesellschaft. Desgleichen dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TRIPLAN, die einen positiven Beitrag zum Unternehmenserfolg im Geschäftsjahr 2004 geleistet haben.

Bad Soden, 6. Juni 2005

Dr.-Ing. Joachim W. Hohmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

Wir haben den von der TRIPLAN AG aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht hin. Dort ist im Abschnitt „Wesentliche Risiken und Risikomanagement“ ausgeführt, dass der Fortbestand des Konzerns aufgrund der angespannten Liquidität des Mutterunternehmens gefährdet ist. Der Fortbestand des Mutterunternehmens und damit des Konzerns ist insbesondere davon abhängig dass es gelingt, die Maßnahmen zur Sanierung und Restrukturierung des Mutterunternehmens umzusetzen sowie eine Wandelanleihe erfolgreich zu platzieren.“ Den vorstehenden Konzernprüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450). Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Konzernprüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.





Osnabrück, 9. Mai 2005

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**Michael Borkel**  
Wirtschaftsprüfer

**Ulrich Böttinger**  
Wirtschaftsprüfer

**TRIPLAN** bietet im deutschsprachigen Raum seit 37 Jahren Ingenieurdienstleistungen für die Prozessindustrie an: in den Wachstumsbranchen Pharma und Biotechnologie, Wasseraufbereitung, Nahrungsmittel und Kraftwerkindustrie sowie als Outsourcing-Partner in der Fabrikplanung. Mit Software-Tools und Services vom CAD/CAE bis zum Lifecycle-Management ist das Tochterunternehmen ITandFactory GmbH innovativer Solution Provider.

1967	1970	1983	1985	1992	1995	1997
 <p>TRIPLAN wird in Bad Soden gegründet. Zunächst werden Ingenieurdienstleistungen in den Branchen Chemie und Pharma angeboten. Von vornherein ist klar: Die Struktur des Unternehmens muss dezentral sein und sich in Profitcenter gliedern.</p>	<p>geht TRIPLAN dahin, wo die Kunden sind, in diesem Fall in die Schweiz. Die Tochtergesellschaft TRIPLAN Ingenieur AG wird in Reinach bei Basel gegründet. Die ersten Chemie- und Pharmaunternehmen können dort als Kunden gewonnen werden. Ebenso der erste Großauftrag mit einem Investitionsvolumen von über 100 Mio. DM. Mit der Umsatzsteigerung geht auch die Diversifizierung einher:</p>  <p>TRIPLAN wird zum Spezialisten für Behörden-Engineering sowie – die Energiekrise wirft ihre Schatten voraus – für Energiesparlösungen für Produktionsanlagen.</p>	<p>wird der Geschäftsbereich Technology Services gegründet. Als erstes Produkt gelangt das Anlagenplanungs-Tool TRICAD zur Marktreife.</p> 	<p>gelangt die TRICAD-Planungssoftware zur Markteinführung. Zugleich wird die Palette um den Fokus Gebäudetechnik (TRICAD GT) erweitert.</p>	 <p>kommt es zur Gründung der österreichischen TRIPLAN Ing. Ges. mbH, der nächsten Station in der internationalen Expansionsstrategie von TRIPLAN.</p>	<p>setzt die TRICAD-Software auf dem Marktstandard MicroStation auf. Von Österreich ist es nur ein kleiner Schritt in die Tschechische Republik: TRIPLAN Ing. s.r.o. wird gegründet. Auf der Technologieseite wird die erste Mehrproduktanlage auf Basis der eigenentwickelten Modultechnik fertig gestellt. Eine weitere Branche kommt in den Fokus der Engineering-Dienstleistungen von TRIPLAN: die Biotechnologie.</p>	<p>wird ein zeitgemäßes Tool für die Industrial Services entwickelt: die Life-cycle-Datenbank TRIBASE.</p>

**1999**

stellt TRIPLAN die ersten Weichen für einen späteren Börsengang: Aus der GmbH wird die TRIPLAN AG.

**2000**



werden die Engineering-Sparte und der Software-Vertrieb auf eine internationale Basis gestellt. Die Zusammenarbeit besteht zwar schon seit langem, doch nun werden als wichtige Bausteine des eigenen IT-Profiles die Unternehmen CADISON Software GmbH und die A & H Informatikgesellschaft mbH übernommen. Die langjährige Zusammenarbeit mit den Chemie-giganten Roche und NOVARTIS erreicht eine neue Dimension: TRIPLAN wird Allianz-partner der beiden Unternehmen.

**2001**

geht die TRIPLAN AG an die Börse. Ab dem 29. März 2001 sind TRIPLAN-Aktien mit der WKN 749930 und dem Tickerkürzel TPN an allen sieben deutschen Börsen handelbar. Albert Kahn Ass. Inc. (AKW), ein renommiertes Planungsunternehmen in der Automobilindustrie, setzt TRIPLAN-Tools als Partner in den USA ein. Ein neues Software-Produkt gelangt zur Marktreife:



TRIPLAN HEXPLAN, ein Projektmanagement-Tool.

**2002**

erfolgt mit dem Release 5.0 TRICAD MS (Fördertechnik, Gebäudetechnik und Anlagenplanung) die entscheidende Verbesserung der Durchgängigkeit der Fabrikplanung über alle Gewerke hinweg. Die komplette Erfassung in 3D aller Gewerke der Hallen 2+4 der DaimlerChrysler AG in Rastatt wird nach erfolgreicher Durchführung der Pilotprojekte im ersten Halbjahr 2002 beauftragt. Mit der Gründung der IT GmbH werden alle IT-Aktivitäten der TRIPLAN-Gruppe mit dem Ziel eines deutlich verbesserten Marktauftritts zusammengefasst. Der Ausstieg aus dem SMAX erfolgt zum Dezember 2002. Die Kapitalmarkt-kommunikation im Geregelten Markt bleibt auf gewohnt hohem Niveau erhalten.

**2003**



werden am 1. Januar die IT-Aktivitäten in der Tochtergesellschaft ITandFactory GmbH gebündelt. Die Bandbreite des Anbots erstreckt sich von der Anlagen-, Fabrik- und Gebäudetechnikplanung über das Datenmanagement bis hin zum IT-Consulting und unterstützt die Automobilindustrie in der Digitalen Fabrikplanung.

**2004**

ITF hat den Tuner-around geschafft und Jahresüberschuss erzielt. Das CADISON Release 6.x fertig gestellt. Engineering Services ist in Österreich Outsourcing Partner von DSM.

**TRIPLAN AG**

Auf der Krautweide 32  
D-65812 Bad Soden

Tel. ++49 61 96 / 60 92-0  
Fax ++49 61 96 / 60 92-203

[info@triplan.com](mailto:info@triplan.com)  
[www.triplan.com](http://www.triplan.com)